



Wegen **schlechter Witterung** und starkem Schädlingsbefall gehört die diesjährige Olivenernte im Tessin zu den schlechtesten seit über zehn Jahren

MISERABLE OLIVENERNTE

von **Ruedi Weiss**

Was Olivenbesitzer schon seit einigen Wochen befürchteten, bestätigen nun die aktuellen Zahlen: Gerade mal 1'600 Kilogramm Oliven konnten diesen Herbst im Tessin geerntet werden. Ein Ertrag, der zu den schlechtesten überhaupt gehört.

“Es ist das schlechteste Jahr seit zehn Jahren, einfach nur zum Vergessen”, stellt Claudio Premoli nüchtern fest. Premoli ist Präsident des 2001 gegründeten Vereins „Freunde des Olivenbaums“ (AAO) und koordiniert seit 13 Jahren die Olivenernte im Kanton Tessin. Schuld daran sei eine Kombination aus ungünstigen Wetterbedingungen und starkem Schädlingsbefall – insbesondere durch die Olivenfruchtfliege.

Totalausfall

Der massive Ernteausfall führte dieses Jahr sogar dazu, dass die Mühle in Losone gar nicht in Betrieb genommen werden konnte. Gepresst wurde nur in der Ölmühle in Mezzana und auch diese Presse war bei Weitem nicht ausgelastet. Aus den 1'600 Kilogramm geernteten Oliven konnten nur gerade 120 Kilo Olivenöl extra vergine gewonnen werden. Im Vergleich zum Rekordjahr 2020 verzeichnet die diesjährige Olivenernte einen Rückgang von rund 92 Prozent.

Ungünstige Witterung schwächte die Pflanzen

Der Nährboden für diese desaströse Bilanz ist laut Premoli im Wesentlichen die Witterung der letzten 12 Monate: Ein besonders milder Winter, der den Pflanzen keine richtige Vegetationsruhe mit den dafür nötigen tiefen Temperaturen zuließ. Hinzu kamen vor allem im Mendrisiotto ein sehr regenreicher März, ein grauer und unbeständiger Mai, der das Wachstum der Olivenbäume verlangsamte und die Blüten verkürzte, sowie starke Niederschläge Anfang Juni. „Diese Bedingungen begünstigten zwar einen recht guten



Olivenernte in Gandria (oben); von der Olivenfruchtfliege (*Bactrocera oleae*) befallene Früchte weisen dunkle Flecken auf (unten)

Fruchtausatz, erhöhten aber auch das Risiko für bestimmte Pilzkrankheiten“, erklärt Premoli.

Gnadenstoss durch die Olivenfliege

Der feuchte Sommer und die milden Temperaturen im August schufen dann ein ideales Umfeld für die Vermehrung der Olivenfruchtfliege. Im September – dem entscheidenden Monat für die Reifung der Früchte – haben dann vor allem im Sottoceneri viele Regenfälle und kühle Tage den Befall weiter verstärkt. Dies alles mit fatalen Folgen: “In vielen Gebieten, insbesondere im Mendrisiotto, hatte die Fliege ab Mitte August ein aussergewöhnliches Ausmass erreicht und fast alle Früchte befallen”, erklärt Premoli.

Die Fliege beeinträchtigt auch die Qualität des Öls

Die Olivenfruchtfliege (*Bactrocera oleae*) ist der bedeutendste Schädling im Olivenanbau, der

die Qualität und Menge von Oliven stark mindert. Die Fliege legt ihre Eier in die Früchte, und die geschlüpften Larven befallen und fressen das Fruchtfleisch. Dies verursacht dunkle Flecken an der Aussenhaut und Schäden im Innern der Früchte, was dann zu ranzigem und minderwertigem Öl mit einem stechenden Geruch führen kann. Auch die Farbe und die Haltbarkeit des Olivenöls werden beeinträchtigt.

Auch selbstverschuldete Faktoren

Der Blick in die Zukunft stimmt Premoli nur bedingt zuversichtlich. Einerseits der unaufhaltsame Klimawandel, der mit milden Wintern das Überleben und die Vermehrung der Olivenfruchtfliege und anderer Schädlinge erleichtert. Zur zusätzlichen Vermehrung der Schädlinge trägt aber auch die nicht optimale Bewirtschaftung einiger Olivenhaine bei. Premoli denkt dabei an den unregelmässigen

Schnitt der Bäume und insbesondere an nicht geerntete Oliven. Er fordert deshalb die Olivenanbauer dringend auf, “keine Oliven an den Bäumen zu lassen und auch den Boden gut von dort liegenden Früchten zu säubern”. Das sei das Mindeste, was man tun müsse, um zu vermeiden, dass die Olivenfruchtfliege nicht bereits schon im Frühjahr wieder auftrete. Der Präsident der “Freunde des Olivenbaums” AAO macht sich aber für die Zukunft keine Illusionen. “Solange keine wirksameren Produkte gegen die Olivenfliege verfügbar sind, wird es unvermeidlich sein, dass der Olivenanbau im Tessin von Zeit zu Zeit mit schwierigen Jahren konfrontiert sein wird.”

Rettungsaktion für Olivenhain von Gandria

Wenig Ernteertrag verzeichnen auch die Olivenhaine von Gandria. Doch diese saisonalen Schwankungen seien verkraftbar, sagt Daniel Winiger, der die

Olivenernte in Gandria dieses Jahr koordinierte. Es drohe nämlich ein ganz anderes Szenario für die Olivenhaine, ergänzt Flavia Sutter vom Verein “Viva Gandria”. Dieser Verein setzt sich unter anderem für das kulturelle Erbe des Dorfes, für das Ortsbild und auch für die Pflege der Terrassenhänge und damit für den Erhalt des Olivenhains ein. Doch genau diese seien nun in Gefahr: Nach der Fusion Gandrias mit Lugano war die Instandhaltung des Olivenhains immer in der Verantwortung der öffentlichen Hand. Doch nun wolle die Stadt Lugano aus Spargründen den Unterhalt der rund 150 Bäume nicht mehr finanzieren, erklärt Flavia Sutter. Um den Unterhalt des Olivenhains jetzt in eigener Regie weiterführen zu können, hat der Verein jüngst eine Spendenaktion gestartet. Kleine Informationstafeln entlang des Olivenwegs zwischen Gandria und Lugano machen auf diese Aktion aufmerksam. Weitere Informationen: Viva Gandria, www.viva-gandria.org.



Einzig deutschsprachige Tessiner Zeitung: Wöchentliche Ausgabe

REDAKTION
Chefredaktion:
Marianne Baltisberger (mb)

Antje Bargmann (ab)
Martina Kobiela (mik)

TZ/Magazin
Bettina Secchi (bs), Leitung
Stef Stauffer (st)
Andrea Segler (as)

Ticino-Agenda
Andrea Segler
Franziska Wismer Tosev

Ständige Mitarbeit
Gerhard Lob (gl)
Sarah Coppola-Weber (italien)
Ruedi Weiss (wei)
Ivo Zanoni (iz)

Agenturen
Dienste: Schweizerische
Depeschagentur (sda)
Fotoagentur TI-Press

Grafische Bearbeitung
Nicola Perazzi

VERLAG
Società Editrice del Corriere del Ticino SA
Verkaufte Auflage: **5'109**
(WEMF-beglaubigt, Basis 2024/25)

KONTAKTE
Verlag und Redaktion
Società Editrice del Corriere del Ticino
Via S. Balestra 2, 6601 Locarno
Tel. 091 756 24 00
tz@tessinerzeitung.ch (Redaktion);
agenda@tessinerzeitung.ch (Magazin)

Abonnements
Email: abo@tessinerzeitung.ch
Schweiz: 1 Jahr Fr. 184.- (print und digital)

Administration
Tel. 091 756 24 00
contabilitatlocarno@cdt.ch

Werbung
Tessiner Zeitung
Via S. Balestra 2 – 6600 Locarno
Tel. 091 756 24 12
pubtz@mediati.ch

Werbeberater
Claudio Forcella, Leitung,
Tel. 091 756 24 12
Für kleine Inserate:
mediaTI@marketing

INSERTIONSPREISE
www.mediatimarketing.ch

Druck
Centro Stampa Ticino SA
6933 Muzzano

